



Damen des Meeres

Weltumseglerin und OCEAN-WOMAN Alexandra Schöler beschreibt in einer Porträtserie Frauen, die in der Geschichte der Seefahrt eine Rolle spielten.

Women were weak, feckless, hysterical beings who distracted men and brought bad luck to ships, calling forth supernatural winds that sank vessels and drowned men.

Wer immer diesen Satz geschrieben hat, hätte sicher die Berichte in einer der letzten OCEAN7-Ausgaben nicht für möglich gehalten. Superschnelle, coole Regattaseglerinnen und Frauen, die auf einem Minifloß den Ozean bezwingen? Undenkbar für die Seefahrer von früher! Oder doch nicht? Gab es da nicht Ann Bonny – die Piratenkönigin? Ihr legendärer Ausspruch einem besoffenen Crewmitglied gegenüber: „Hättest du wie ein Mann gekämpft, würdest du jetzt nicht wie ein Hund sterben!“ Oder viel später die Britin Helen Tew, die mit 88 Jahren im Jahr 2009 den Atlantik überquerte, nachdem ihr Vater ihr den Wunsch als Teenager abgeschlagen hatte. Und als schließlich nach sechsundzwanzig Tagen auf See Antiqua sich am Horizont abzeichnete, blieb der fünffachen Großmutter nur zu sagen: „Sucks to you dad – I have done it now!“

Wie war das mit den Frauen und dem Segeln?

Bücher wurden darüber geschrieben und besonders gerne über die Piratinnen, die hatte etwas Romantisches und Gefährliches. Was steckte aber wirklich dahinter?

Aus der Antike überliefert, weiß man heute noch von „Teuta von Illyrien“, die die gesamte Küste des ehemaligen Jugoslawien mit ihren Piratenschiffen in der Hand hatte, oder Artemisia, die „Admiral Königin“ von der Herodot schwärmte. Und Dido,



Wikingerinnen hatten untreuen Kriegern und

die Nase voll von ihren stachen selber in See



2

die unbezwingbare Phönizierin, die lieber unter Segeln Raubzüge anführte als einen libyschen Herrscher zu ehelichen. Die Wikingerinnen – die weißmähnigen Wogengöttinnen – hatten die Nase voll von ihren untreuen Kriegern und stachen selber in See.

Die Gotenprinzessin Athilda beschloss Piratin zu werden, weil sie ihren Lieblingsprinzen Alf nicht ehelichen durfte.

Romantisch? Athilda wollte nur den heiraten, den sie liebte.

Die unbequemen Seefrauen des Mittelalters mussten wenigstens nicht fürchten, als Hexen verbrannt zu werden – man zollte diesen furchtlosen Frauen hohen Respekt im Gegensatz zu ihren Geschlechtsgenossinnen.

Das Leben auf See bot Frauen ab dem Mittelalter bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts die einzige Möglich-

keit, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Väter, Bruder, Ehemann entschieden für die Frauen, gab es keine Familie, blieb bittere Armut oder Prostitution. Oder eben die Seefahrt. Natürlich verkleidet als Mann, was verboten war von Staat und Kirche – auf Todesstrafe. Also ein hoher Einsatz für die Freiheit.

Aus dem 15. Jahrhundert und der Segel-Blütezeit des 17. und 18. Jahrhunderts finden sich viele belegte Berichte über Seefrauen. Die irische Ikone Grace O' Malley, die schon erwähnte Ann Bonny und ihre treue Gefährtin Mary Read, die Spanierin Dona Katalina und die hoch verehrte Griechin Bouboulina. Erstaunlich auch das Leben der Chinesin Tang Chen Chiao, die mit ihrer riesigen Flotte das südchinesische Meer unsicher machte. Dann, weil es keinen Piratengeschichten mehr gab, brachen die Aufzeichnungen über Seglerinnen ab. Zu finden noch einige Frauen, die mit ihren Kapitäns-Ehemännern mitsegelten – was im Amerika des 19. Jahrhunderts nun erlaubt war. Plötzlich 1908 eine Frau, die Gold bei den Olympischen Spielen ersegelt – die Britin Frances Rivett-Carnac. In einem der vielen Internetforen mit der Anmerkung bedacht: „Wusste gar nicht, dass Frauen damals schon segelten“.

Und Virginie Heriot, die beste Regatta-Seglerin der 1920er Jahre, genannt auch „Madame de la Mer“.

Schließlich segelte Ann Davison 1953 als erste Frau solo über den Atlantik – unfreiwillig, nachdem ihr Mann an der englischen Küste ertrank. Und dann 1983 die erste Weltumseglerin – Kay Cottee, eine Australierin.

Athilda, Grace, Ann, Bouboulina, Virginie, Kay – wie sie alle heißen, hatten sicher gegen härtere Widerstände anzukämpfen als Nicht-Mitgliedschaft in italienischen Yachtclubs. Vorhang auf für eine Porträtserie der Damen des Meeres! ★

Literatur:

Piratinnen! Das Meer gehört uns - Helga Helsper

1 ANN DAVISON. 1952 mit 23-Fuß-Boot solo über den Atlantik.

2 KAY COTTEE. Die erste Weltumseglerin – 1983.

3 HELENE TEW. Überquerte mit 89 Jahren den Atlantik.



ZU EHREN EINER GROSSEN SEGLERIN

Virginie Heriot gewann in ihrer acht Meter langen AILE 1928 eine olympische Goldmedaille. Ihr zu Ehren rief das Komitee des Yacht Club de France im Jahr 1946 den internationalen Yachtpreis „Coupe Virginie Heriot“ ins Leben. Der Pokal wird in der Internationalen Dragon Class vergeben, bleibt aber immer im Eigentum des Yacht Club de France.



3-Tage-Reise zur hanseboot
ab **265,-€**
inklusive Hin- und Rückflug ab/bis Wien, 2 Übernachtungen im EZ mit Frühstück, 2-Tage-Karte hanseboot sowie Hamburg CARD

29. Okt. – 6. Nov. 2011

52. Internationale Bootmesse Hamburg

„Ich will mehr!“ ist das Motto der 52. hanseboot im Herbst in Hamburg. Mehr Nähe zum Wasser und Wassersport. Mehr zum Anfassen und Ausprobieren. Mehr Know-how, Tipps und Tricks von Experten. Mehr Neuheiten, mehr Aussteller und mehr begeisterte Besucher.

hanseboot.de